



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0811/2020		Datum: 11.11.2020			
Dezernat 3					
Verfasser:	45-Städtische Museen			Az.:	
Betreff:					
Ausstellungsprogramm Mittelrhein-Museum 2021					
Gremienweg:					
03.12.2020	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		

Beschlussentwurf:

Der Kulturausschuss beschließt das nachstehende Ausstellungsprogramm des Mittelrhein-Museums für das Jahr 2021.

Ausstellungsplanung des Mittelrhein-Museums 2021

Stand: 11.11.2020

Sonderausstellungsraum:

Noch bis 28.02.2021: **Vom Rhein nach Italien**

(bis Ende Februar verlängert)

19.3.2021 – 1.8.2021

Norbert Tadeusz (1940-2011)

Werkschau zum 10. Todestag. In Kooperation mit dem Nachlass Norbert Tadeusz Düsseldorf und der Kunsthalle Koblenz.

Norbert Tadeusz gehört zu den Pionieren einer neuen figurativen Malerei in der Bundesrepublik. Noch während sich um 1960 die verschiedenen Spielarten der gegenstandslosen Malerei allgemein durchsetzten und als „die“ moderne Malerei schlechthin galten, formulierte Tadeusz eine klare Gegenposition. Obwohl er an der Kunstakademie Düsseldorf von 1961-66 ein Schüler von Joseph Beuys war, galt sein Interesse schon früh allein der Malerei. Er nahm die Experimente der gegenstandslosen Farbfeldmalerei jener Jahre auf und überführte sie in eine expressive, gegenständliche Bildsprache. Extreme Perspektiven und stark verdrehte Körperhaltungen seiner Modelle sowie teilweise drastische Motive erzeugen einen faszinierenden, sehr persönlichen und emotionalen Bildkosmos.

Weitere Informationen zu Norbert Tadeusz: <https://tadeusz.de/>

Kostenschätzung: ca. 26.000 €

3.9.2021 – 23.1.2022

Rückkehr der Moderne. Leo Breuer in Koblenz, Paris und Bonn.

Leo Breuer (1893-1975) war einer der bedeutenden rheinischen Künstler des 20. Jahrhunderts, dessen Leben und Werk exemplarisch für das Schicksal der Moderne im Deutschland stehen. In seiner frühen Schaffensphase vor dem Zweiten Weltkrieg war er ein gegenständlicher Maler der Neuen Sachlichkeit, der zeitkritische Themen reflektierte. Als Gegner des Nationalsozialismus ging er in den 1930er Jahren als Emigrant nach Frankreich und hatte nach dem Zweiten Weltkrieg seine Ateliers in Paris und Bonn. Im Gegensatz zu den in Deutschland verbliebenen Künstlern hielt er stets Anschluss an

die internationale Entwicklung der modernen Kunst. So gab er die gegenständliche Malerei auf und wurde zu einem führenden Maler der geometrischen Abstraktion. Bis ins hohe Alter blieb er wandlungsfähig und neuen Kunstformen gegenüber aufgeschlossen. In seinem letzten Lebensjahrzehnt näherte er sich den Positionen der konkreten Kunst an.

Mit Koblenz ist er durch seine Tätigkeit als künstlerischer Beirat am Stadttheater Koblenz 1929/30 verbunden sowie durch die große Retrospektive, die ihm das Mittelrhein-Museum 1967 ausgerichtet hatte. Einzelne Werke befanden sich von daher schon im Bestand. Aus dem Nachlass seines Sohnes wurden dem Museum dieses Jahr elf bedeutende Werke geschenkt. Diese unerwartete Bereicherung des eigenen Bestandes nimmt das Museum zum Anlass, Leo Breuer durch eine große Retrospektive zu würdigen.

In Zusammenarbeit mit dem LVR-Landesmuseum Bonn.

Weitere Informationen zu Leo Breuer: www.leo-breuer.de

Kostenschätzung: 30.000 €

Kabinettraum:

Noch bis 28.2.2020: **Inspiration Beethoven.**

Juni 2021 – September 2021

In Bildern durch Europa. Mit Karl Baedeker durch die Sammlung des Mittelrhein-Museums.

Vor 220 Jahren wurde Karl Baedeker (1801-1859) geboren. Er gründete 1827 in Koblenz eine Verlagsbuchhandlung, in der ab 1835 die bekannten Reiseführer herausgegeben wurden, die weltweit Erfolg hatten. Baedekers Reiseführer revolutionierten den Tourismus. Seitdem für immer breitere Schichten der Gesellschaft das Reisen erschwinglich wurde, wurden auch die Reiseführer zu einem Massenerfolg. Die Ausstellung widmet sich der Person Karl Baedekers und der Verlagsgeschichte. Zudem verbindet sie die Reiseempfehlungen der historischen Baedekertexte mit der Bildersammlung des Mittelrhein-Museums. Anhand der Bilder wird eine von Baedeker geführte Reise durch Europa und die Welt unternommen.

In Kooperation mit dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz und dem Stadtarchiv Koblenz.

Kostenschätzung: 3.000 €

September 2021 – Januar 2022

Die spanische Bombe ist geplatzt! Der deutsch-französische Krieg 1870/71 im Spiegel der europäischen Karikatur.

Der Konflikt zwischen Frankreich und Preußen um die Spanische Thronfolge zog den Deutsch-Französischen Krieg nach sich. Die Ereignisse von 1870/71 führten nicht nur zu einer verheerenden Feindschaft zwischen den beiden großen europäischen Nachbarn, sondern hatten auch die Gründung des Deutschen Kaiserreichs mit der ersten Verfassung der Deutschen Staaten am 1. Januar 1871 und den Vorfrieden von Versailles vom 26. Februar 1871 zur Folge. Während in Frankreich Kaiser Napoleon III abgesetzt und zum dritten Mal die Republik ausgerufen wird, schließen sich zahlreiche deutsche Fürstentümer zum Norddeutschen Bund zusammen und krönen Wilhelm II zum „Kaiser der Deutschen“. Folglich stellen die Ereignisse für beide Staaten einen entscheidenden historischen Weichenpunkt dar, von dem aus Frankreich endgültig Republik wird, während Wilhelm II die deutschen Staaten eint und die Demokratisierung des Deutschen Reichs vorantreibt.

Zuvor hatte das Zusammentreffen des französischen Gesandten mit dem preußischen König am 13. Juli 1870 in Bad Ems, an dem Garamond den dauerhaften Verzicht Preußens auf den Spanischen Thron und die Gebiete Elsaß/Lothringen gefordert hatte, zur Eskalation eines dynastischen Konflikts geführt. Die Emser Depesche, die Reichskanzler Otto von Bismarck daraufhin nicht nur an den französischen Außenminister überstellte, sondern zeitgleich in der Presse publizierte – und so überhaupt erst die öffentliche Wahrnehmung dieser Politik ermöglichte – ist eine Wertung der Ereignisse, die

gezielt die Eskalation des Konflikts herbeiführte. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 entflammt im Rheinland und um die Vorherrschaft in den rheinischen Gebieten, der Pfalz und dem Saarland.

Die Reaktionen der Künstler und Satiriker in Deutschland, Frankreich und England auf dieses und die folgenden Kriegereignisse sind Gegenstand der geplanten Ausstellung.

In Kooperation mit einer großen deutschen Privatsammlung.

Kostenschätzung: 1.300 €

Museum Mutter-Beethoven-Haus

Sommer 2021

Mutter des Genies. Die Legende von Beethovens Mutter.

2021 jährt sich der Geburtstag Maria Magdalena Keverichs zum 275. Mal. Wir wollen eine Ausstellung im Sinne von "Tatsachen und Legenden" in Ehrenbreitstein anbieten - mit den wenigen Original-Dokumenten, die es gibt und verschiedenen Bildern, die aus der Phantasie der Beethoven-Verehrer entstanden sind. In Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn.

Kostenschätzung: 5.300 €

Anmerkung:

Die ursprünglich für Herbst 2020 geplante Sonderausstellung „**Spielerische Schöpfung. Bühne und virtueller Raum.**“ in Kooperation mit dem Theater Koblenz und der Universität Koblenz-Landau kann unter den Einschränkungen der Pandemiebekämpfung nicht stattfinden. Sie wird deshalb auf 2022 verschoben.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: nein